

ARCHEOLOGICKÝ ÚSTAV AKADEMIE VĚD ČESKÉ REPUBLIKY
BRNO

PŘEHLED VÝZKUMŮ 1989



BRNO 1993

stěží odlišitelný od výplně chaty. Obsahoval keramiku z mladohradištního období, zv. kosti a uhlíky.

Latènezeitliche und jungburgwallzeitliche Objekte in Kuřim (Bez. Brno-venkov). Die Nachricht von V. Růžička aus Lipůvka über Funde prähistorischer Keramik am Bauplatz von Hochhäusern in Kuřim führte Mitglieder des AÚ ČSAV Brno zu einer Rettungsgrabung auf dieser Lokalität. Insgesamt wurden 4 Objekte festgestellt, von denen zwei (Obj. Nr. 3, 4) bei Probeentnahmen kein Material enthielten, Obj. Nr. 1, wahrscheinlich von rechteckigem Grundriß, gewährte neben Tierknochen und Holzkohlepartikeln auch Keramik aus der späten Latènezeit und Obj. Nr. 2, eine Obj. Nr. 1 störende slawische Vorratsgrube, enthielt Keramik aus der jüngeren Burgwallzeit. In der Aufschüttung der latènezeitlichen Hütte hat man auch Bruchstücke der Linearkeramik gewonnen.

DIE ERGEBNISSE DER GRABUNGSSAISON AUF DER RÖMISCHEN BEFESTIGUNG BEI MUŠOV IM JAHRE 1989 (Bez. Břeclav)

Jaroslav Tejral, AÚ ČSAV Brno

In der heurigen Grabungssaison wurde die Fläche südöstlich des sog. Kommandantenhauses erweitert. Ziel der Grabung war die Abdeckung der Fortifikation im Nordteil des Hradisko (Burgstall) zu beendigen und Gnirs Annahmen von einer Umfangsmauer in der Umgebung der Bauten zu widerlegen oder zu beglaubigen, was eine ziemliche Bedeutung für die Interpretation des gesamten Objektes haben wird. Die abgedeckte Fläche wurde um weitere zehn Quadrate im Ausmaße von 5x5 m, also um 250 m², erweitert. Spuren von einer Umfangsmauer wurden nicht festgestellt, dafür jedoch ungefähr 20 m östlich von dem Bau eine unregelmässige Eintiefung, in welche ein Teil der römischen Schotterherrichtung einsank. Die Vertiefung zog sich in N-S Richtung und in ihrer schichtenreichen Ausfüllung fand man kleine Bruchstücke von Mörtel, provinzialrömischer Keramik und von römischen Ziegeln. Im Nordteil der untersuchten Fläche wurde die Wallerforschung beendet und ein Teil des Grabes ausgenommen. Es gelang die Konstruktion des Walles zu interpretieren, dessen hintere Wand eine Pfostenreihe sicherte, die in WNW-OOS Richtung verlief. Spuren der Stirnwand hat man bisher nicht festgestellt und es kann vorausgesetzt werden, daß sie direkt in den erdigen Wall errichtet wurde, wie darauf zahlreiche Beispiele von Holz-Erde-Fortifikationen an vielen Stellen aus dem Gebiet der römischen Provinzen zu schließen erlauben. Aus dem Graben gelang es Bruchstücke provinzialrömischer Keramik, größere sowie kleinere Ziegelfragmente usw. zu gewinnen. Auf zwei Bruchstücke von Hohlziegeln erschienen bisher unbekannt Stempel von zwei Hilfseinheiten, Vexillationen. Zu den wichtigsten Grabungsergebnissen gehört die Feststellung eines unbestimmbaren Baues, der aus luftgetrockneten Lehmziegeln auf der Wallkrone errichtet worden war. Entweder handelt es sich um die Festigung der Stirnwand oder sogar um Überreste eines Einritteltes, vielleicht eines Turmes oder Tores. In der Erforschung dieses Objektes wird weiterhin fortgesetzt werden. Im Verlaufe der Grabungssaison wurden 80 % der gesamten Terraindokumentation umgezeichnet und das ganze bisher in den Jahren 1976, 1979 und 1985-1989 gewonnene archäologische Material inventarisiert.

PREHLED VÝZKUMŮ 1989

BRNO 1993

- Vydává: Archeologický ústav AV ČR, Brno, Koliště 17/19
- Odpovědný redaktor: Dr. J. Tejral
- Redaktoři: Dr. Z. Himmelová, Dr. J. Stuchliková
- Překlady: Dr. R. Tichý, E. Tichá
- Kresby: A. Krechlerová
- Titulní list: nákončí v anglokarolinském stylu z Brna-Líšně, měř. 2 : 1
- Tisk: Tiskárna Gloria, Rosice u Brna
- Evidenční číslo: ÚVTEI - 73332
- Náklad: 450 ks — neprodejné
- Vydáno jako rukopis